

Information Decoder der E41/BR141

1. Auflage, 08 22

Inhalt

1	Wichtige Hinweise, bitte zuerst lesen!	4
1.1	Wichtige Hinweise zum Betrieb der E41/BR141 mit anderen Digitalsystemen:	4
2	Die Eigenschaften im Überblick	5
2.1	Anfahr- und Bremsverzögerung	5
2.2	Konstanter Bremsweg	5
2.3	Rangiergang	5
2.4	ABC = einfacher Signalhalt und Langsamfahrt	5
2.5	Pendelzugsteuerung	6
2.6	USP	6
2.7	RailCom	6
2.8	Motorsteuerung	6
3	Decodereinstellung (Programmieren) im Allgemeinen	7
3.1	Veränderbare Decodereigenschaften - die Configuration Variables (CV)	7
3.2	Verschiedene Darstellung eines Zahlenwertes: Die "Bits" in den CVs	8
4	Adresseinstellung	11
4.1	Mehrfachtraktion (MTR)	11
5	Beleuchtung	12
5.1	Spitzenlicht	12
5.2	Führerhausbeleuchtung (Innenbeleuchtung)	12
5.3	Rangierlicht	13
5.4	Helligkeitseinstellung	14
6	Anfahr- und Bremsverzögerung	15
7	Konstanter Bremsweg	16
8	Steuerung der Pantografen	18
8.1	Automatikmodus "normal"	18
8.2	Automatikmodus "Invertiert"	18
8.3	Manueller Modus	18
8.4	Einstellung der Höhe	18
9	Rangiergang	20
9.1	Zuordnung des Rangiergangs zu einer Funktion	20
10	Das Soundmodul	21
10.1	Allgemeines	21
10.2	Einstellungen der CVs des Soundmoduls	21
10.3	Einstellung der allgemeinen Lautstärke	21
10.4	Verfügbare Sounds	21
10.5	Funktionszuordnung der Sounds	23
10.6	Werkseitig eingestellte Sounds:	23
10.7	Soundnummern und ihre individuelle Lautstärke	24
11	ABC – einfaches Anhalten vor Signalen	27

11.1	So aktivieren Sie die ABC-Technik	28
11.2	So stellen Sie die Langsamfahrtgeschwindigkeit ein.....	28
11.3	Wichtige Hinweise zur ABC-Technik	28
12	Pendelzugsteuerung	29
12.1	Pendelbetrieb ohne Zwischenhalt.....	29
12.2	Pendelbetrieb mit Zwischenhalt.....	30
12.3	Wichtige Hinweise zur Pendelzugsteuerung:	33
13	USP	34
14	RailCom	35
15	CV 29: Allgemeine Einstellungen	36
15.1	Systemwechsel digital - analog und umgekehrt	37
15.2	Pantografensteuerung im Analogbetrieb.....	37
16	Anhang.....	40
16.1	Rücksetzen des Decoders auf Werkseinstellung	40
16.2	Liste der unterstützten CVs	40
16.3	Programmieren und Auslesen von Decodereigenschaften	42
16.4	Bits und Bytes - Umrechnungshilfe.....	44

1 Wichtige Hinweise, bitte zuerst lesen!



Alle hier beschriebenen Eigenschaften, sowie Hinweise zur Einstellung und Anwendung gelten ausschließlich für den Lokdecoder, der in der Baureihe E41 (Art.Nr. 403XX-YY) eingebaut ist.

Andere Decoder von Lenz Elektronik (*Digital plus by Lenz*®) können gleiche oder ähnliche Eigenschaften haben, die aber möglicherweise anders angewendet oder eingestellt werden. Verwenden Sie also nur dieses Handbuch für Einstellung des Decoders Ihrer Spur 0 E41 / BR141.

Wenn Sie Einstellungen am Lokdecoder vornehmen...

...sollten Sie sich *vorher* Notizen dazu machen. Nehmen Sie nach Möglichkeit nicht mehrere Veränderungen gleichzeitig vor, sondern prüfen Sie zwischendurch das Ergebnis.

Sollten Sie sich unsicher geworden sein, oder die Lok ein von Ihnen nicht beabsichtigtes Verhalten zeigen, so setzen Sie den Decoder auf die Werkseinstellung zurück. Prüfen Sie dann, ob die Lok wieder so reagiert, wie sie es vor Ihren Einstellungen tat.

1.1 **Wichtige Hinweise zum Betrieb der E41/BR141 mit anderen Digitalsystemen:**

Voraussetzung für die ABC – Technik sind geeignete Verstärker mit symmetrischem Ausgangssignal (Gleis). Sollten Ihre Verstärker diesem Anspruch nicht genügen, benutzen Sie bitte einen zusätzlichen Verstärker LV103. Dieser lässt sich an der DCC-Booster Buchse anschließen. So kann ABC auch mit diesen Systemen genutzt werden.

2 Die Eigenschaften im Überblick

Hier zuerst eine Übersicht über die Eigenschaften des in der E41/BR141 eingebauten Decoders. Ausführliche Informationen sowie Hinweise wie Sie diese Eigenschaften anwenden und verändern können, erfahren Sie in den folgenden Abschnitten.

2.1 Anfahr- und Bremsverzögerung

Anfahr- und Bremsverzögerung können getrennt eingestellt werden. Auf Wunsch können diese Verzögerungen per Funktion durch einfachen Tastendruck am Digitalsystem aus- und wieder eingeschaltet werden.

2.2 Konstanter Bremsweg

Eine besondere Eigenschaft des Decoders sorgt für einen von der aktuellen Geschwindigkeit unabhängigen, konstanten Bremsweg. Wichtig ist diese Eigenschaft für Modellbahner, die automatische Halteabschnitte in ihre Anlage einbauen wollen.

2.3 Rangiergang

Per Funktion schaltbar ist der Rangiergang, der die aktuell gefahrene Geschwindigkeit auf die Hälfte reduziert.

2.4 ABC = einfacher Signalhalt und Langsamfahrt

Mit Verwendung der ABC-Bremsmodule ist ein besonders einfacher Signalhalt realisierbar. In Verbindung mit dem konstanten Bremsweg ist exaktes Anhalten vor roten Signalen kein Problem. Selbstverständlich ist die Durchfahrt in Gegenrichtung möglich.

Die Umsetzung des Signalbildes "Langsamfahrt" ist problemlos möglich, wobei die hierbei zu fahrender Geschwindigkeit per CV im Decoder eingestellt werden kann.

Während des Signalhaltes oder Langsamfahrt können sämtliche Funktionen betätigt werden, auch kann rückwärts vom roten Signal weggefahren werden.

Mit ABC-Modulen BM3 kann sehr einfach eine beliebig lange Blockstrecke aufgebaut werden.

2.5 Pendelzugsteuerung

Bei Einsatz der ABC-Bremsmodule BM2 ist eine Pendelzugsteuerung realisierbar. Sogar zwei verschiedene Optionen gibt es hierbei: Pendeln mit und ohne Zwischenhalt. Im zweiten Modus werden auch Langsamfahrabschnitte berücksichtigt. Die Aufenthaltsdauer am Streckenende ist per CV zwischen 2 und 254 Sekunden einstellbar.

2.6 USP

Die intelligente USP-Schaltung sorgt in Verbindung mit dem Energiespeicher der E41/BR141 dafür, dass die Lok auch verschmutzte Gleisabschnitte oder stromlose Herzstücke überwinden kann.

2.7 RailCom

Der Decoder der E41/BR141 ist mit der RailCom Funktion ausgerüstet. Er sendet während der Fahrt z.B. die Lokadresse über das Gleis zurück. Die gesendeten Informationen können z.B. von einer Adressanzeige LRC120 empfangen und angezeigt werden.

2.8 Motorsteuerung

Hochfrequente (31,25 kHz) Regelung der Motordrehzahl sorgt für weichen, gleichmäßigen Lauf insbesondere in niedrigen Geschwindigkeiten.

Bis zu 128 Fahrstufen können genutzt werden.

3 Decodereinstellung (Programmieren) im Allgemeinen

In diesem Abschnitt beschreiben wir, wie die Einstellung der Eigenschaften grundsätzlich vorgenommen wird. Wenn Sie mit den so genannten "CVs" und deren Handhabung bereits vertraut sind, können Sie diesen Abschnitt überspringen.

Wenn in den ausführlichen Beschreibungen nicht anders vermerkt, können Sie alle einstellbaren Eigenschaften sowohl auf dem Programmiergleis als auch durch Programmieren während des Betriebes ändern.

3.1 Veränderbare Decodereigenschaften - die Configuration Variables (CV)

Es gibt eine große Anzahl von Eigenschaften, die nicht durch die Hardware des Decoders festgelegt sind, sondern von der im Decoder laufenden Software bestimmt werden. Diese Eigenschaften sind in großem Umfang veränderbar. Die für den üblichen Betrieb wichtigsten Eigenschaften wären hier die Lokadresse, die Anfahr- und Bremsverzögerung.

Für jede dieser Eigenschaften gibt es innerhalb des Decoders einen Speicherplatz, in denen eine Zahl abgelegt wird.

Diese Speicherplätze sind vergleichbar mit Karten in einem Karteikasten. In jedem Decoder befindet sich ein solcher "Karteikasten". Auf jeder der "Karten" ist eine Eigenschaft des Lokdecoders aufgeschrieben, zum Beispiel auf der "Karte" Nummer 1 die Lokadresse, auf der "Karte" Nummer 3 die Anfahrverzögerung. Also für jede Eigenschaft des Decoders eine Karte. Je nach Anzahl der in diesem Decoder verfügbaren Eigenschaften ist der "Karteikasten" mal größer, mal etwas kleiner.

Dieser "Karteikasten" ist eine Art "Schaltzentrale" im Decoder. Was hier gespeichert ist bestimmt das Verhalten des Decoders ganz maßgeblich. So wird zum Beispiel auf einer der "Karten" bestimmt, ob der Lokdecoder auch auf konventionellen Gleichstrom reagiert.

Stellen Sie sich vor, diese "Karten" sind mit Bleistift beschrieben, es ist also kein Problem die Eintragung zu ändern, "wegradieren und neu beschreiben". Dies erledigen Sie beim Programmieren des Lokdecoders auf dem Programmiergleis. Der Vergleich mit dem Radierer stimmt nicht ganz, denn leere "Karten" gibt es

nicht. Irgendetwas steht immer drauf, und sei es eine Null. Und die muss nicht bedeuten, dass der Inhalt der "Karte" dann uninteressant ist. Und - Ausnahmen bestätigen die Regel - es gibt auch "Karten", deren Beschriftung Sie zwar lesen, aber nicht löschen können. Dies sind z.B. die Versionsnummer und der Herstellercode.

Auf den "Karten" steht also immer ein Zahlenwert. Und der kann sich zwischen 0 und 255 bewegen. Ob immer alle möglichen Zahlen aus diesem Wertevorrat sinnvoll sind, ist abhängig von der Eigenschaft. Und es gibt "Karten", auf denen dieser Zahlenwert in einer anderen Schreibweise dargestellt wird, um den Umgang damit zu erleichtern. Doch dazu später noch mehr.

Da Sie diese Zahlen auf diesen Karteikarten (in diesen Speicherplätzen) immer wieder verändern können, werden sie auch als Variable bezeichnet. Mit dieser Variablen werden Eigenschaften bestimmt, **konfiguriert**, und so entstand (in den USA) der Begriff "**Configuration Variable**", abgekürzt **CV**.

Ab jetzt sprechen wir nicht mehr von Karteikarten, sondern verwenden wieder den korrekten Begriff der CV. Mit Hilfe der CVs werden also die Eigenschaften oder das Verhalten eines Decoders bestimmt.

3.2 **Verschiedene Darstellung eines Zahlenwertes: Die "Bits" in den CVs**

In der CV1 wird die Basisadresse des Lokdecoders abgelegt. Hier ist es einfach, wenn Sie diese Adresse als Zahlenwert eingeben können. Es kann aber auch sein, dass in einer CV verschiedene Eigenschaften beeinflusst werden. Ein Beispiel hierzu wäre das Ein- und Ausschalten der Regelung oder des konventionellen Betriebes.

Hier wäre es sehr umständlich, wenn man für jede der möglichen Kombinationen einen bestimmten Zahlenwert eingeben müsste.

Einfacher ist es, Sie stellen sich in den betreffenden CVs 8 Schalter vor, die ein- oder ausgeschaltet werden können. Diese Schalter nennen wir "Bits". Ist der Schalter eingeschaltet, so sagen wir "das Bit ist gesetzt" oder " das Bit ist 1", ist der Schalter ausgeschaltet, so sagen wir "das Bit ist gelöscht" oder " das Bit ist 0".

Dies ist nichts anderes als eine andere Schreibweise der Zahlenwerte. Man nennt sie **binäre Darstellung**. Hier wird der

Zahlenwert nicht mit den Ziffern 0,1,2,3,4,5,6,7,8,9 dargestellt, sondern nur mit den Ziffern 0 und 1.

Beispiel: binäre Darstellung der CV29

In dieser CV werden verschiedene Einstellungen gespeichert. Ob eine bestimmte Einstellung ein- oder ausgeschaltet ist, bestimmt einer der 8 Schalter (Bits):

Schalter Nr.	eingeschaltet (=Bit gesetzt "1")	ausgeschaltet (=Bit gelöscht "0")
1 (0)	Lok fährt rückwärts, wenn Richtungsschalter nach 'oben' zeigt	Lok fährt vorwärts, wenn Richtungsschalter nach 'oben' zeigt
2 (1)	Lok fährt im 28/128-Fahrstufenmodus	Lok fährt im 14/27-Fahrstufenmodus
3 (2)	Analogbetrieb eingeschaltet	Analogbetrieb ausgeschaltet
4 (3)	RailCom Senden eingeschaltet	RailCom Senden ausgeschaltet
5 (4)	wird nicht verwendet	wird nicht verwendet
6 (5)	Lok wird mit erweiterter Adresse aus CV17 und CV18 gesteuert	Lok wird mit Basisadresse aus CV1 gesteuert
7 (6)	wird nicht verwendet	wird nicht verwendet
8 (7)	wird nicht verwendet	wird nicht verwendet

Bestimmte Eigenschaften werden also einfach durch Setzen oder Löschen eines Bits in der CV ein- bzw. ausgeschaltet.

Nähere Information dazu im Anhang, Abschnitt "Bits und Bytes - Umrechnungshilfe".

3.2.1 Zählweise der Bits

In der Technik ist die Zählweise der Bits bei 0 beginnend üblich. Da dies nicht dem normalen Sprachgebrauch entspricht, zählen wir Bits bei 1 beginnend (oder zählen Sie die Wagen eines Zuges 0,1,2...?). Für alle Geräte und Decoder von Lenz Elektronik gilt diese Zählweise. Wenn Sie den Decoder Ihrer E41/BR141 mit Geräten anderer Fabrikate programmieren, müssen Sie ggf. die Zählweise bei 0 beginnend anwenden, deshalb finden Sie dort, wo Bitnummern genannt werden, in Klammern jeweils die Nummer für die Zählweise bei 0 beginnend. Beispiel:

Bit 2 (1): Die Zahl vor der Klammer gibt die Bitnummer in der Zählweise "bei 1 beginnend" an, die Zahl in Klammer die Bitnummer in der Zählweise "bei 0 beginnend" an.

4 Adresseinstellung

Werkseitig ist der Decoder der E41/BR141 auf die Adresse 41 eingestellt.

Der Decoder kann sowohl mit der Basisadresse in CV1 (Bereich 1-127, im Digital plus System werden hier nur die Adressen 1-99 verwendet), als auch mit der so genannten erweiterten Lokadresse (Bereich 100-9999), gespeichert in CV17 und CV18, betrieben werden.

Wenn Sie die Digital plus Zentralen **LZ100**¹, **LZV100** oder **LZV200** in Verbindung mit einem Handregler LH101, LH101R oder LH100 zur Einstellung der Adresse verwenden, so müssen Sie sich um diese Aufteilung in die verschiedenen CVs nicht kümmern. Hier wird einfach über das Menü "Programmieren auf dem Programmiergleis" die gewünschte Adresse eingegeben. Sie tippen also einfach die gewünschte Adresse ein, den Rest erledigt das System für Sie.

Wird versehentlich eine Adresse größer 127 in CV1 eingeschrieben, so ändert der Decoder die Adresse selbständig zur Adresse 41.

4.1 Mehrfachtraktion (MTR)

Selbstverständlich kann die E41/BR141 auch in Mehrfachtraktionen gefahren werden. Hierzu ist die gewünschte MTR-Adresse in die CV19 einzutragen. Alle anderen Loks, die mit in der Mehrfachtraktion gefahren werden sollen, erhalten dieselbe MTR-Adresse. Danach können alle diese Loks unter dieser MTR-Adresse in Richtung und Geschwindigkeit gesteuert werden. Funktionen werden wie zuvor unter den eigenen Adressen der verschiedenen Loks an- und ausgeschaltet.

Soll eine Lok wieder aus der MTR herausgenommen werden, so muss in die CV19 der Wert 0 eingeschrieben werden.

Bei Einsatz der *Digital plus by Lenz*® Geräte wird beim Zusammenstellen einer MTR sowohl das Einschreiben der MTR-Adresse als auch das Löschen beim Auflösen der MTR automatisch erledigt. Hierfür ist es erforderlich, dass die beteiligten Loks in dem Moment auf dem Gleis stehen.

¹ ab Version 3

5 Beleuchtung

5.1 Spitzenlicht

Das vordere weiße Spitzenlicht leuchtet, wenn die Lokomotive vorwärts fährt. Fährt die Lokomotive rückwärts, leuchtet das vordere rote Spitzenlicht.

Das hintere weiße Spitzenlicht leuchtet, wenn die Lokomotive rückwärts fährt. Fährt die Lokomotive vorwärts, leuchtet das hintere rote Spitzenlicht.

In der Werkseinstellung wird das vordere Spitzenlicht mit der Funktion 0, das hintere Spitzenlicht mit der Funktion 1 ein- bzw. ausgeschaltet.

Diese Funktionszuordnung können Sie ändern.

5.1.1 Zuordnung des Spitzenlichtes zu einer Funktion

Mit der CV33 stellen Sie ein, mit welcher Funktion das vordere Spitzenlicht geschaltet wird, mit der CV34 bestimmen Sie die Funktion für das hintere Spitzenlicht.

Der Wert, den Sie in diese CVs einschreiben, bestimmt die Funktion: In der Werkseinstellung ist der Wert 0 in die CV33, der Wert 1 in die CV34 eingeschrieben.

Wenn Sie z.B. das Spitzenlicht vorne mit der Funktion 5 schalten wollen, dann müssen Sie den Wert 5 in die CV33 einschreiben.

5.2 Führerstandbeleuchtung (Innenbeleuchtung)

Die E41/BR141 verfügt über eine Beleuchtung beider Führerstände. In der Werkseinstellung wird sie mit der Funktion 6 ein- und ausgeschaltet.

In der CV 57 stellen Sie die Helligkeit für die Innenbeleuchtung ein. Der Wertebereich beträgt 0 bis 255, bei Wert 255 ist die Helligkeit maximal, bei Wert 0 ist auch die Helligkeit gleich 0, der Ausgang wird also nicht aktiv.

Im Auslieferungszustand ist der Wert 255 eingestellt.

5.2.1 Zuordnung der Führerhausbeleuchtung zu einer Funktion

In CV35 stellen Sie ein, welche Funktion die Führerhausbeleuchtung ein- und ausschalten soll.

Der Wert, den Sie in diese CV einschreiben, bestimmt die Funktion: In der Werkseinstellung ist der Wert 6 eingeschrieben, also wird die Führerhausbeleuchtung mit der Funktion 6 ein- bzw. ausgeschaltet.

Um die Führerhausbeleuchtung mit einer anderen Funktion zu schalten, müssen Sie den entsprechenden Zahlenwert einschreiben (z.B. den Wert 8 für das Schalten mit der Funktion 8).



Wenn Sie zu der Zahl, die die Funktionstaste angibt (Default Wert 6 = Taste 6), den Wert 100 addieren, schaltet sich die Führerhausbeleuchtung aus, sobald die Lok losfährt und geht wieder an, wenn die Lok steht.

5.3 Rangierlicht

Beim Rangierlicht sind unabhängig von der Fahrtrichtung das vordere und das hintere weiße Spitzenlicht eingeschaltet, das rote Spitzenlicht ist ausgeschaltet.



Um das Rangierlicht einzuschalten muss mindestens eines der Spitzenlichter eingeschaltet sein.

5.3.1 Zuordnung des Rangierlichts zu einer Funktion

In CV37 stellen Sie ein, welche Funktion das Rangierlichts ein- und ausschalten soll.

Der Wert, den Sie in diese CV einschreiben, bestimmt die Funktion: In der Werkseinstellung ist der Wert 5 eingeschrieben, also wird das Rangierlicht mit der Funktion 5 ein- bzw. ausgeschaltet.

Um das Rangierlicht mit einer anderen Funktion zu schalten, müssen Sie den entsprechenden Zahlenwert einschreiben (z.B. den Wert 8 für das Schalten mit der Funktion 8).

Hinweis:

In der Werkseinstellung ist sowohl dem Rangierlicht als auch dem Rangiergang die Funktion 5 zugeordnet.

5.4 Helligkeitseinstellung

Sie können die Helligkeit der Führerhausbeleuchtung und des Spitzenlichts getrennt für das weiße und das rote Licht einstellen.

Die Helligkeit des weißen Spitzenlichts stellen Sie in der CV55 ein. Der Wertebereich beträgt 0-255, Werkseinstellung ist 150.

Die Helligkeit des roten Spitzenlichts stellen Sie in der CV56 ein. Der Wertebereich beträgt 0-255, Werkseinstellung ist 200.

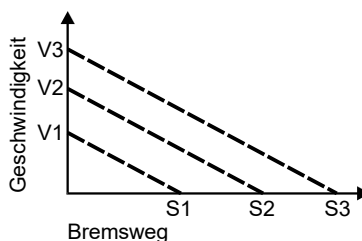
Die Helligkeit der Führerhausbeleuchtung stellen Sie in der CV57 ein. Der Wertebereich beträgt 0-255, Werkseinstellung ist 200.

6 Anfahr- und Bremsverzögerung

Anfahr- und Bremsverzögerung können unabhängig voneinander eingestellt werden. Es ist also möglich eine kurze Anfahr-, aber eine lange Bremsverzögerung einzustellen.

Die Anfahrverzögerung stellen Sie in CV3, die Bremsverzögerung in CV4 ein. Der erlaubte Wertebereich für beide CVs ist 0 (keine Verzögerung) bis 255 (größte Verzögerung)

Diese Verzögerungen erzeugen geschwindigkeitsabhängig unterschiedliche Bremswege:



Wollen Sie z.B. aus maximaler Geschwindigkeit V3 auf Stillstand abbremesen, so erhalten Sie den Bremsweg S3.

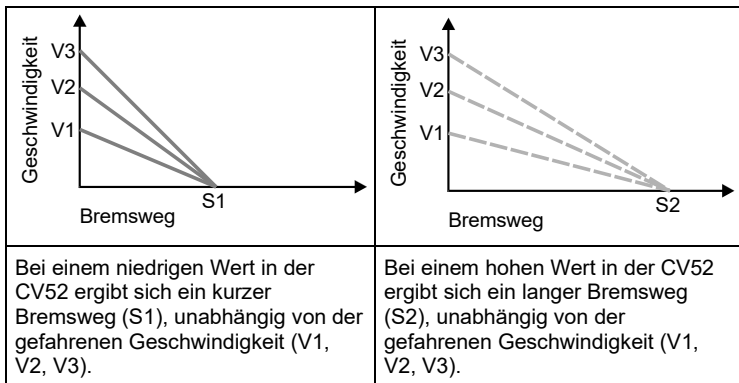
Bremsen Sie von der geringeren Geschwindigkeit V1 zum Stillstand, fährt die Lok den kürzeren Bremsweg S1.

7 Konstanter Bremsweg

Der konstante Bremsweg hat gegenüber der zeitgesteuerten Bremsverzögerung (CV4) eine andere Funktionsweise:

Beim Übergang von einer beliebigen Fahrstufe zur Fahrstufe 0 (z.B. durch Drehen des Knopfs am Handregler an den linken Anschlag) legt die Lok einen einstellbaren, festgelegten Bremsweg zurück. Dieser Bremsweg ist unabhängig von der gefahrenen Geschwindigkeit.

Die Länge des zurückgelegten Bremsweges wird in der CV52 eingestellt. Je nach Wert in dieser CV ergibt sich ein unterschiedlicher Bremsweg.



Aktiviert wird der konstante Bremsweg durch Setzen des Bit 1(0) in der CV51.

7.1.1 So stellen Sie den konstanten Bremsweg ein:

Der Bremsweg wird durch den Wert in der CV52 festgelegt. Der Weg ergibt sich aus

$$(\text{Wert in CV52}) \times 2 = \text{Bremsweg (in cm)}$$

Ein Wert von 100 in der CV52 ergibt also einen Bremsweg von 200cm.

Werkseinstellung ist der Wert 30, dies entspricht einem Bremsweg von 60cm.

**Weitere wichtige Hinweise:**

Der konstante Bremsweg ist nur wirksam, wenn die Fahrstufe auf den Wert 0 geändert wird. Wird die Fahrstufe von z.B. 28 auf 10 verringert, so wirkt die geschwindigkeitsabhängige Verzögerung aus CV4.

Während der **Rangiergang** eingeschaltet ist (Standardeinstellung F5), ist der konstante Bremsweg abgeschaltet, es wirkt die Verzögerung aus CV4. Diese Eigenschaft können Sie z.B. dann sinnvoll einsetzen, wenn Sie einen bereits begonnenen Bremsvorgang vorzeitig abbrechen wollen.

Beim Bremsen mit Gleichspannung ist der konstante Bremsweg ebenfalls nicht wirksam.

8 Steuerung der Pantografen

Zur Steuerung der Pantografen haben Sie verschiedene Möglichkeiten.

Um einen Pantografen wieder abzusenken, schalten Sie alle ihm zugeordneten Funktionen aus.

8.1 Automatikmodus "normal"

Verwenden Sie diese Option, wird automatisch der in Fahrtrichtung **hintere** Pantograf angehoben.

In der Werkseinstellung aktivieren Sie diesen Modus mit der Funktion 8.

In der CV43 können Sie diese Funktionszuordnung ändern/einstellen.

8.2 Automatikmodus "Invertiert"

Verwenden Sie diese Option, wird automatisch der in Fahrtrichtung **vordere** Pantograf angehoben.

In der Werkseinstellung aktivieren Sie diesen Modus mit der Funktion 9.

In der CV48 können Sie diese Funktionszuordnung ändern/einstellen.

8.3 Manueller Modus

In diesem Modus können Sie bewusst den vorderen, hinteren oder beide Pantografen anheben:

Funktion 11 hebt/senkt den Pantograf über dem Führerstand 1.

Funktion 12 hebt/senkt den Pantograf über dem Führerstand 2.

Der Pantograf ist angehoben, wenn eine dieser beiden Funktionen aktiviert ist.

In der CV44 können Sie diese Funktionszuordnung für den Pantografen über Führerstand 1 ändern/einstellen.

In der CV45 können Sie diese Funktionszuordnung für den Pantografen über Führerstand 2 ändern/einstellen.

8.4 Einstellung der Höhe

Die Höhe, auf die ein Pantograf angehoben wird, ist über eine CV einstellbar. In der Werkseinstellung werden die Pantografen auf maximale Höhe angehoben.

In CV121 wird die Höhe des Pantografen über dem Führerstand 1, in CV122 die Höhe über Führerstand 2 eingestellt.

Die eingestellte Höhe eines Pantografen wird durch eine Feder gehalten. Dadurch kann der Pantograf nach unten gedrückt werden, z.B. durch die Fahrleitung. Er bewegt sich selbständig wieder auf die eingestellte Höhe, wenn kein Druck mehr auf ihn ausgeübt wird.



Die maximale Höhe der angehobenen Pantografen beträgt 143 Millimeter über Schienenoberkante. Stellen Sie sicher, dass die erforderliche Höhe an allen Stellen Ihrer Anlage gewährleistet ist.

9 Rangiergang

Der Rangiergang halbiert die Geschwindigkeit. Eine besonders feinfühligere Regelung zum Rangieren wird so möglich. Mit der Funktion 5 (Werkseinstellung, kann in CV39 geändert werden), schalten Sie den Rangiergang ein und aus. Wenn der Rangiergang eingeschaltet ist, ist der konstante Bremsweg ausgeschaltet. Der Rangiergang ist eingeschaltet, so lange die Funktion aktiv ist.

9.1 Zuordnung des Rangiergangs zu einer Funktion

In CV39 stellen Sie ein, welche Funktion des Digitalsystems den Rangiergang ein- und ausschalten soll.

Der Wert, den Sie in diese CV einschreiben, bestimmt die Funktion: In der Werkseinstellung ist der Wert 5 eingeschrieben, also wird der Rangiergang mit der Funktion 5 ein- bzw. ausgeschaltet.

10 Das Soundmodul

10.1 Allgemeines

Das Soundmodul für das Modell der E41/BR141 wurde in Zusammenarbeit mit der Fa. Dietz in Höfen entwickelt. Es entspricht der Geräuschelektronik **micro-IS6**.

Wir beschreiben hier die wichtigsten Funktionen und Einstellungen. Wenn Sie über diese Beschreibung hinaus weitergehende Informationen suchen, lesen Sie die Anleitung des micro-IS6:

<https://www.d-i-e-t-z.de/files/jd/plaene/IS-6Soundmodul.pdf>

10.2 Einstellungen der CVs des Soundmoduls

Die Einstellungen am Soundmodul können sowohl über "Programmieren während des Betriebes (PoM)" als auch über das "Programmieren auf dem Programmiergleis" vorgenommen werden.

10.3 Einstellung der allgemeinen Lautstärke

Die Lautstärke des Sounds wird in der CV902 eingestellt. Der Wert "0" bedeutet minimale, der Wert 255 maximale Lautstärke.

Der Wert in der Werkseinstellung beträgt 60

10.4 Verfügbare Sounds

Jeder verfügbare Sound hat eine Soundnummer, hier die Lister der Sounds und die zugehörige Soundnummer:

Nr.	Soundbeschreibung
01	Glocke
02	Signalhorn
03	Stand- und Fahrgeräusch inklusive Auf- und Abrüsten
04	Kupplungsgeräusch
05	Schaffnerpfeiff, kurz
06	Bahnhofsansage, fränkisch
08	Fader

09	Hauptschalter Fehlschlag
11	Sanden
12	Schaffnerpfeiff, lang
13	Bremsluft V 60
14	Anfahrtsquietschen
15	Luftpresse
16	Achtungspfeiff 1
17	Druckluft 2
19	Rangierfunk
20	Webasto Heizung
21	Bremsluft
22	Panto oben
23	Panto runter + Panto unten
24	Schaltgeräusch soft01
25	Schaltgeräusch soft03
26	Schaltgeräusch soft02
27	Schaltgeräusch hard01
28	Schaltgeräusch hard02
29	Schaltgeräusch hard03
30	Schaltgeräusch hard04
31	Schaltgeräusch hard06
32	Schaltgeräusch hard07
33	Schaltgeräusch hard08
34	Schaltgeräusch hard09
35	Ansage "Abfahrt", fränkisch
36	Kupplungsgeräusch auf / zu
37	Signalhorn mit Hall

38	alternatives Signalhorn
39	alternative Glocke

10.5 Funktionszuordnung der Sounds

Die Sounds können den Digitalfunktionen F0 (CV903) bis F28 (CV931) zugeordnet werden nach folgendem Prinzip:

1. **Jeder Sound hat eine Soundnummer.**
Die Liste der Soundnummern finden Sie weiter unten.
2. **Für jede Digitalfunktion gibt es eine CV.**
Nummer der Digitalfunktion + 903 = Nummer der CV
3. Schreiben Sie die Soundnummer des gewünschten Sounds in die CV der gewünschten Digitalfunktion.

Beispiel: Zuordnung der Pfeife zur Digitalfunktion 4

- Der Sound der Pfeife hat die Nummer 2
- Zur Funktion 4 gehört die CV907 (4+903)
- Schreiben Sie den Wert 2 in die CV907

10.6 Werkseitig eingestellte Sounds:

Diese Sounds sind bereits werkseitig bestimmten Digitalfunktionen zugeordnet:

Funktion (CV)	Soundnummer	Sound
0 (903)	-	nicht belegt
1 (904)	-	nicht belegt
2 (905)	04	Kupplungsgeräusch
3 (906)	03	Stand- und Fahrgeräusch inklusive Auf- und Abrüsten
4 (907)	38	alternatives Signalhorn
5 (908)	-	nicht belegt
6 (909)	-	nicht belegt
7 (910)	01	Glocke

Funktion (CV)	Soundnummer	Sound
10 (913)	-	nicht belegt
11 (914)	-	nicht belegt
12 (915)	-	nicht belegt
13 (916)	05	Schaffnerpfeiff, kurz
14 (917)	12	Schaffnerpfeiff, lang
15 (918)	16	Achtungspfeiff 1
16 (919)	17	Druckluft 2
17 (920)	19	Rangierfunk
18 (921)	06	Bahnhofsansage, fränkisch
19 (922)	35	Ansage "Abfahrt", fränkisch
20 (923)	37	Signalhorn mit Hall
21 (924)	39	alternative Glocke
22 (925)	02	Signalhorn
23 (926)	-	nicht belegt
24 (927)	-	nicht belegt
25 (928)	-	nicht belegt
26 (929)	-	nicht belegt
27 (930)	-	nicht belegt
28 (931)	-	nicht belegt

10.7 Soundnummern und ihre individuelle Lautstärke

Neben der Einstellung der Gesamtlautstärke über CV902 und CV102 ist es darüber hinaus möglich, die Lautstärken der einzelnen Sounds getrennt zu verändern.

Sie können so z.B. die Glocke leiser einstellen als die Pfeife.

Alle Sounds mit den ihren Soundnummern haben eine zugehörigen Lautstärke, die in CVs hinterlegt sind, zB. CV901B für Sound Nr.1 „Glocke“ oder CV905B für Sound Nr.5 „Schaffnerpfeiff, kurz“.

**Hinweis:**

Um CVs mit dem Zusatz "B" zu erreichen, müssen Sie vorab in der CV1021 den Wert "2" einschreiben.

Der Wertebereich für die Lautstärkeeinstellung ist 0 bis 255.

Die folgende Liste zeigt Ihnen, in welchen CVs die Lautstärken für die Sounds der E41/BR141 abgelegt sind.

In der Spalte "Lautstärke" sind die Werkseinstellungen eingetragen.

Sound-Nr.	Sound	CV1021 = 2	
		CV	Lautstärke
01	Glocke	901B	128
02	Signalhorn	902B	128
03	Stand- und Fahrgeräusch	903B	100
04	Kupplungsgeräusch	904B	80
05	Schaffnerpfeif, kurz	905B	125
06	Bahnhofsansage, fränkisch	906B	128
07	nicht belegt	907B	128
08	nicht belegt	908B	128
09	Hauptschalter Fehlschlag	909B	128
10	nicht belegt	910B	128
11	Sanden	911B	128
12	Schaffnerpfeif, lang	912B	128
13	Bremsluft V 60	913B	128
14	Anfahrtsquietschen	914B	128
15	Luftpresser	915B	40
16	Achtungspfeif 1	916B	128
17	Druckluft 2	917B	17
18	nicht belegt	918B	128
19	Rangierfunk	919B	32
20	Webasto Heizung	920B	128
21	Bremsluft	921B	128
22	Panto oben	922B	50
23	Panto runter + Panto unten	923B	50
24	Schaltgeräusch soft01	924B	64
25	Schaltgeräusch soft03	925B	64
26	Schaltgeräusch soft02	926B	64
27	Schaltgeräusch hard01	927B	64
28	Schaltgeräusch hard02	928B	64
29	Schaltgeräusch hard03	929B	64

Sound-	Sound	CV1021 = 2	
30	Schaltgeräusch hard04	930B	64
31	Schaltgeräusch hard06	931B	64
32	Schaltgeräusch hard07	932B	64
33	Schaltgeräusch hard08	933B	64
34	Schaltgeräusch hard09	934B	64
35	Ansage "Abfahrt", fränkisch	935B	128
36	Kupplungsgeräusch auf / zu	936B	128
37	Signalhorn mit Hall	937B	128
38	alternatives Signalhorn	938B	128
39	alternative Glocke	939B	128

**Hinweis:**

Bei nicht DCC-konformen Systemen kann es vorkommen, daß der Sound nicht korrekt wiedergegeben wird. Um diesen Effekt zu beseitigen, geben Sie bei diesen Systemen einfach eine oder mehrere weitere DCC-Adresse(n) ein.

11 ABC – einfaches Anhalten vor Signalen

ABC schafft mit geringem Aufwand genau das, was sich Modellbahner wünschen: punktgenaues Halten vor Signalen und Durchfahrt in Gegenrichtung.

Durch die einfachen Baugruppen BM1 (Art. Nr. 22600) und BM2 (Art. Nr. 22610), die den Bremsabschnitt vor dem Signal versorgen, erhält der Decoder in der Lok die Information über den Zustand des Signals, und zwar *in Abhängigkeit von der Fahrtrichtung!*

Hierbei werden zwei unterschiedliche Informationen übermittelt:

- Anhalten
- Langsamfahrt

Liegt keine dieser Informationen an, so reagiert der Decoder nicht, der Zug fährt unverändert weiter.

Während des Haltes vor einem Signal kann weiterhin auf die Lok (den Decoder) zugegriffen werden. Sie können Funktionen ein- und ausschalten, das Spitzenlicht der Lok bleibt selbstverständlich eingeschaltet. Wenn Sie die Fahrtrichtung ändern, können Sie rückwärts vom "Halt" zeigenden Signal wegfahren.

In Verbindung mit dem konstanten Bremsweg ist somit ein exaktes Anhalten vor einem Signal möglich.

Stellt der Decoder die Information "Langsamfahrt" fest, so wird die aktuelle Geschwindigkeit auf eine einstellbare Langsamfahrtgeschwindigkeit reduziert. Dies geschieht natürlich nur dann, wenn die aktuelle Geschwindigkeit größer ist als die eingestellte Langsamfahrtgeschwindigkeit. Ist die aktuelle Geschwindigkeit kleiner als die eingestellte Langsamfahrtgeschwindigkeit so fährt die Lok unverändert weiter.

Die Informationen "Halt" und "Langsamfahrt" werden immer in die in Fahrtrichtung rechts liegende Schiene eingespeist. Auf diese Weise kann ein für die Gegenrichtung aufgestelltes Signal ignoriert werden.

11.1 **So aktivieren Sie die ABC-Technik**

Sie aktivieren die ABC – Eigenschaft indem Sie in CV51 das Bit 2 setzen.

Wir empfehlen die gleichzeitige Verwendung des konstanten Bremsweges, welcher ebenfalls in CV51 mit Bit 1 aktiviert wird.

11.2 **So stellen Sie die Langsamfahrtgeschwindigkeit ein**

CV53 enthält den Wert für die Langsamfahrt. Der Einstellbereich beträgt 0-255. Hierbei entspricht der Wert 255 der maximalen Geschwindigkeit, der Wert 1 ergibt die minimale Geschwindigkeit. Wenn Sie den Wert 0 eintragen kommt die Lok zum Stillstand.

11.3 **Wichtige Hinweise zur ABC-Technik**

Wird der Rangiergang eingeschaltet (Werkseinstellung mit Funktion 5), so wird auch die ABC-Technik ausgeschaltet. Auf diese Weise können Sie mit einer Rangierlok am "Halt" zeigenden Signal vorbeifahren.



Wichtiger Hinweis bei Nutzung der ABC-Technik mit anderen Digitalsystemen:

Voraussetzung für die ABC – Technik sind geeignete Verstärker mit symmetrischem Ausgangssignal (Gleis). Sollten Ihre Verstärker diesem Anspruch nicht genügen, benutzen Sie bitte einen zusätzlichen Verstärker LV102/LV103. Dieser lässt sich an der DCC-Booster Buchse anschließen. So kann ABC auch mit diesen Systemen genutzt werden.

12 Pendelzugsteuerung

In Verbindung mit den ABC-Modulen ist eine komfortable Pendelzugsteuerung möglich. Der Decoder nutzt hierbei die weiter oben beschriebene ABC-Technik in erweiterter Weise.

Sie haben die Wahl zwischen zwei Varianten:

1. Pendelbetrieb ohne Zwischenhalt, die Aufenthaltsdauer an den Endpunkten ist einstellbar.
2. Pendelbetrieb mit Zwischenhalt
Hier können zwischen den Endpunkten weitere manuell gesteuerte Haltestellen eingebaut werden.



Die im Decoder der E41/BR141 implementierte Pendelzugsteuerung setzt den Einsatz des ABC-Modules BM1 oder BM2 voraus.

Empfehlung:

Aktivieren Sie die Funktion "Konstanter Bremsweg", damit Ihr Zug unabhängig von der gerade gefahrenen Geschwindigkeit im Halteabschnitt zum Stehen kommt.

12.1 Pendelbetrieb ohne Zwischenhalt

Der Ablauf ist einfach:



1. Ihr Zug fährt zu Haltepunkt "A", hält dort mit der eingestellten Verzögerung an.
2. Nach Ablauf der einstellbaren Wartezeit setzt sich der Zug in die entgegengesetzte Richtung automatisch wieder in Bewegung.
3. Am Haltepunkt "B" hält der Zug wieder mit der eingestellten Verzögerung an, wartet die eingestellte Zeit ab und startet erneut in Richtung Haltepunkt A.

12.1.1 Funktionsweise des Pendelbetrieb ohne Zwischenhalt

Es wird die durch die BM1 / BM2 erzeugte Information "Anhalten" zweifach genutzt. Detektiert der Decoder diese

Information so wird zunächst der Anhaltevorgang ausgelöst, anschließend wechselt der Decoder zusätzlich die Fahrtrichtung und setzt die Lok nach der eingestellten Aufenthaltsdauer wieder in Bewegung.

Haben Sie zwischen den Endpunkten Langsamfahrstrecken eingerichtet, so verringert der Decoder in diesen Abschnitten die Geschwindigkeit auf den in CV53 eingestellten Wert.

12.1.2 Voraussetzung für den Pendelbetrieb ohne Zwischenhalt

Sie benötigen für jeden Endpunkt der Pendelstrecke ein Modul BM1 oder BM2 (bei geschobenen Zügen). Verdrahten Sie die Fahr- und Halteabschnitte wie in der Information zum BM1 / BM2 beschrieben.

12.1.3 So aktivieren Sie den Pendelbetrieb ohne Zwischenhalt:

Aktivieren Sie zunächst die ABC-Funktion. Setzen Sie dazu Bit 2 in CV51. Danach aktivieren Sie den Pendelbetrieb, indem Sie in CV51 Bit 4 setzen. Achten Sie darauf, dass Bit 5 (Pendelbetrieb mit Zwischenhalt) gelöscht ist!

Stellen Sie anschließend in CV54 die gewünschte Verweildauer an den Endpunkten ein. Der Wertebereich dieser CV beträgt 0-255, dies entspricht einer Zeit von 1 bis 256 Sekunden. Die Werkseinstellung beträgt 4 Sekunden.

12.2 **Pendelbetrieb mit Zwischenhalt**

Der Ablauf des Pendelbetrieb mit Zwischenhalt ist wie folgt:



1. Ihr Zug fährt zu Haltepunkt "A", hält dort mit der eingestellten Verzögerung an.
 2. Nach Ablauf der einstellbaren Wartezeit setzt sich der Zug in die entgegengesetzte Richtung automatisch wieder in Bewegung.
 3. Unterwegs können Zwischenhalte "Z" eingerichtet werden. Hier kann der Zug signalabhängig mit Hilfe weiterer BM1 / BM2 gestoppt werden und manuell wieder angefahren werden.
 4. Am Haltepunkt "B" hält der Zug wieder mit der eingestellten Verzögerung an, wartet die eingestellte Zeit ab und startet erneut in Richtung Haltepunkt "A".
-

12.2.1 Funktionsweise des Pendelbetrieb mit Zwischenhalt

An den Endpunkten der Pendelstrecke wird durch einen BM2 die Information "Langsamfahrt" in den Halteabschnitt eingespeist. Verdrahten Sie also die hier eingesetzten BM2 so, dass hier die Information "Langsamfahrt" am Gleis anliegt.

Der auf "Pendelbetrieb mit Zwischenhalt" eingestellte Decoder interpretiert diese Information als "Halt"-Befehl, löst den Bremsvorgang aus, wechselt anschließend die Fahrtrichtung und setzt die Lok nach der eingestellten Aufenthaltsdauer wieder in Bewegung.

Für die Zwischenhalte wird die Information "Anhalten" des BM1 / BM2 verwendet. Hier bleibt der Zug so lange stehen wie die Information "Anhalten" am Gleis anliegt (Signal ist rot). Entfällt diese Information (Signal ist wieder grün), setzt sich die Lok wieder in Bewegung.



Beachten Sie, dass die ABC-Funktion richtungsabhängig arbeitet: Wenn Sie an einem bestimmten Punkt einen Zwischenhalt einrichten, so müssen Sie sowohl die Hin- als auch die Rückfahrt je einen BM1 / BM2 verwenden.

12.2.2 Verhalten beim Zwischenhalt

Sie können das Verhalten der Lok beim Zwischenhalt selbst bestimmen, und zwar durch den Wert der Aufenthaltsdauer:

Manueller Start:

Die Lok wartet so lange wie die Information "Anhalten" am Gleis anliegt (Signal ist rot). Entfällt diese Information (Signal ist wieder grün), setzt sich die Lok wieder in Bewegung. Hierfür verwenden Sie die geraden Zahlenwerte in der CV54.

Automatischer Start:

Die Lok fährt nach der Hälfte der eingestellten Aufenthaltsdauer automatisch wieder an, unabhängig von der am Gleis liegenden Information. Hierfür verwenden Sie die ungeraden Zahlenwerte in der CV54.

12.2.3 Einstellung der Aufenthaltsdauer

Die Aufenthaltsdauer wird durch den Wert in der CV54 festgelegt. Die Dauer kann in Schritten von 2 Sekunden eingestellt werden. Für manuellen Start am Zwischenhalt finden Sie die Werte in der linken Tabelle, für automatischen Start am Zwischenhalt finden Sie die Werte in der rechten Tabelle.

Manueller Start von den Zwischenhalten	
Aufenthaltsdauer an den Endpunkten (Sek)	Wert in CV54
2	2
4	4
6	6
8	8
10	10
12	12
usw.	usw.
250	250
252	252
254	254

Automatischer Start von den Zwischenhalten		
Aufenthaltsdauer an den Endpunkten (Sek)	Start am Zwischenhalt nach (Sek)	Wert in CV54
2	1	3
4	2	5
6	3	7
8	4	9
10	5	11
12	6	13
usw.	usw.	usw.
250	125	251
252	126	253
254	127	255



Beachten Sie, dass die ABC-Funktion richtungsabhängig arbeitet: Wenn Sie an einem bestimmten Punkt einen Zwischenhalt einrichten, so müssen Sie sowohl die Hin- als auch die Rückfahrt je einen BM1 / BM2 verwenden.

12.2.4 Voraussetzung für den Pendelbetrieb mit Zwischenhalt

Sie benötigen für jeden Endpunkt der Pendelstrecke und für jeden Zwischenhalt je ein Modul BM2. Verdrahten Sie die Fahr- und Halteabschnitte wie in der Information zum BM2 beschrieben.

12.2.5 So aktivieren Sie den Pendelbetrieb mit Zwischenhalt:

Aktivieren Sie zunächst die ABC-Funktion. Setzen Sie dazu Bit 2 in CV51. Danach aktivieren Sie den Pendelbetrieb mit Zwischenhalt indem Sie in CV51 Bit 5 setzen. Achten Sie darauf, dass Bit 4 (Pendelbetrieb ohne Zwischenhalt) gelöscht ist!

Stellen Sie anschließend in CV54 die gewünschte Verweildauer für die Endpunkte in 2-Sekunden-Schritten ein (gerade Zahlen). Soll der Zug vom Zwischenhalt automatisch starten, addieren Sie eins hinzu (ungerade Zahl). Der Wertebereich dieser CV beträgt 0-255, wobei die Werte 0 und 1 aber kein sinnvolles Verhalten bewirken.

Die Werkseinstellung ist 4, das heißt die Wartezeit an der Endstation beträgt 4 Sekunden, und es erfolgt kein automatischer Start vom Zwischenhalt

12.3 **Wichtige Hinweise zur Pendelzugsteuerung:**

Sie können die Geschwindigkeit des pendelnden Zuges frei wählen. Setzen Sie die Geschwindigkeit auf 0, während der Zug sich an einem Endpunkt befindet, so wird der Zug nach Ablauf der Verweildauer erst wieder losfahren, wenn Sie die Geschwindigkeit wieder erhöhen.

Wenn Sie den Aufenthalt vor Ablauf der eingestellten Zeit beenden wollen, so setzen Sie die Aufenthaltsdauer in CV54 auf 0. Der Zug setzt sich dann sofort wieder in Bewegung. Sobald er den Haltebereich vollständig verlassen hat, setzen Sie die CV54 wieder auf den gewünschten Wert. Auf die selbe Weise können Sie auch während des Pendelns die Aufenthaltsdauer verändern.

13 USP

Die intelligente USP-Schaltung sichert auch bei Kontaktunterbrechungen die Übertragung der Informationen zum Lokdecoder.

In Verbindung mit dem integrierten Energiespeicher sorgt USP außerdem dafür, dass die V 100 auch verschmutzte Gleisabschnitte oder stromlose Herzstücke überwinden kann.

Kommt die Lok in einen mit Absicht stromlos geschalteten Gleisabschnitt, so erkennt die USP-Schaltung, dass kein Digitalsignal mehr am Gleis vorhanden ist. In diesem Fall fährt die Lok nicht weiter. Auf die gleiche Weise wird verhindert, dass die Räder der Lok bei einer Entgleisung weiter drehen. Beschädigungen an der Lok werden also verhindert.

14 RailCom

Der Name "RailCom" setzt sich zusammen aus den englischen Worten

RAIL = Schiene
und
COMmunication = Kommunikation

Bei RailCom handelt es sich um das Senden von Informationen über die Schienen der Modellbahn.

Dies ist nichts neues, werden Sie sagen, denn technisch gesehen basiert jede Mehrzugsteuerung auf der Informationsübermittlung über die Schienen: Es werden Informationen von der Steuerung in Richtung Decoder über die Schiene geschickt.

RailCom dagegen ermöglicht die Informationsübermittlung in die andere Richtung, also von der Lok zurück zum System.

Welche Informationen können von der Lok zum System zurückgeschickt werden?

Lokadressen (Adress-Broadcast)	Die Erkennung der Adresse einer in einem Gleisabschnitt fahrenden Lok ist eine häufige Anforderung in der Steuerung der Modellbahn.
CV - Inhalte (Daten)	Während des Betriebs (der Fahrt) können mit PoM CV-Inhalte ausgelesen werden.
Bestätigung über den Erhalt von Fahr- und Programmierbefehlen (Befehls-Acknowledge)	Damit kann die Lok den Empfang eines Gleisbefehls quittieren.

Die gesendeten Informationen werden von einem RailCom Detektor empfangen und an einer Anzeige sichtbar gemacht.

15 CV 29: Allgemeine Einstellungen

Üblicherweise müssen die Einstellungen in der CV29 nicht geändert werden.

Allgemeine Einstellungen zum Decoder der E41/BR141 nehmen Sie in der CV29 vor. Die Eigenschaften sind in dieser CV einzelnen Bits zugeordnet. Daher nehmen Sie Veränderungen an dieser CV am besten im Binärmodus der Handregler LH101 und LH100 vor.

Wenn Sie Geräte verwenden, die das bitweise Setzen und Löschen einzelner Bits nicht unterstützen, müssen Sie einen Dezimalwert in die CV eingeben, der den gesetzten bzw. gelöschten Bits entspricht. Nähere Information dazu im Anhang, Abschnitt "Bits und Bytes - Umrechnungshilfe"

CV 29:

Schalter Nr.	eingeschaltet (=Bit gesetzt "1")	ausgeschaltet (=Bit gelöscht "0")
1 (0)	Lok fährt rückwärts, wenn Richtungsschalter nach 'oben' zeigt	Lok fährt vorwärts, wenn Richtungsschalter nach 'oben' zeigt
2 (1)	Lok fährt im 28/128-Fahrstufenmodus	Lok fährt im 14/27-Fahrstufenmodus
3 (2)	Analogbetrieb eingeschaltet	Analogbetrieb ausgeschaltet
4 (3)	RailCom Senden eingeschaltet	RailCom Senden ausgeschaltet
5 (4)	wird nicht verwendet	wird nicht verwendet
6 (5)	Lok wird mit erweiterter Adresse aus CV17 und CV18 gesteuert	Lok wird mit Basisadresse aus CV1 gesteuert
7 (6)	wird nicht verwendet	wird nicht verwendet
8 (7)	wird nicht verwendet	wird nicht verwendet

15.1 Systemwechsel digital - analog und umgekehrt

Das Modell der E41 (BR141) ist auf konventionellen Anlagen mit herkömmlichen Gleichstromfahrgeräten einsetzbar. Auch ein fliegender Wechsel zwischen einem digital und einem konventionellen Anlagenabschnitt ist möglich. Dabei verhält sich die Lokomotive wie folgt:

15.1.1 Übergang von Digital nach Analog:

Beim Übergang in einen analogen Abschnitt der Modellbahn wird die Polarität am Gleis geprüft und wie folgt beachtet:

- stimmt die Polarität (nach NEM) mit der Fahrtrichtung der Lok überein, dann fährt die Lok weiter. Die Geschwindigkeit entspricht der Einstellung des Analog-Fahrgerätes.
- stimmt die Polarität (nach NEM) mit der Fahrtrichtung der Lok **nicht** überein, so bleibt die Lok mit der eingestellten Bremsverzögerung stehen.

15.1.2 Übergänge von Analog nach Digital:

Wird *kein* zur Lokadresse gehörendes DCC-Paket empfangen, bleibt die Lok stehen.

Wenn ein zur Lokadresse gehörendes DCC-Paket empfangen wird, reagiert die Lok wie folgt:

- stimmt die Digitalfahrtrichtung mit der Fahrtrichtung der Lok überein, dann fährt die Lok mit der im Digitalbetrieb eingestellten Fahrstufe weiter.
- stimmt die Digitalfahrtrichtung **nicht** mit der Fahrtrichtung der Lok überein, so bleibt die Lok mit der eingestellten Bremsverzögerung stehen, wechselt die Richtung und beschleunigt auf die im Digitalbetrieb eingestellte Fahrstufe.

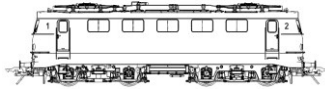
Wenn der Analogbetrieb ausgeschaltet ist, wird die Lok beim Wechsel digital -> analog schnellstmöglich, aber getriebeschonend zum Stillstand abgebremst.

15.2 Pantografensteuerung im Analogbetrieb

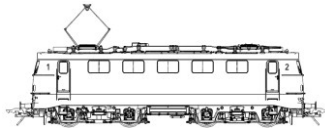
Im Analogbetrieb werden die Pantografen in Abhängigkeit von der Fahrtrichtung angehoben bzw. abgesenkt, dabei wird immer

der in Fahrtrichtung hinten liegende Pantograf angehoben. Die Lok wird mit abgesenkten Pantografen ausgeliefert.

15.2.1 Inbetriebnahme



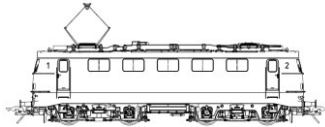
Stellen Sie das Modell auf das ausgeschaltete Gleis.



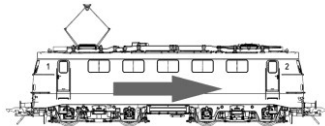
Fahrregler nach rechts aufdrehen.

Der in Fahrtrichtung hinten (im Beispiel links) liegende Pantograf wird angehoben.

Die Lok fährt noch nicht los.

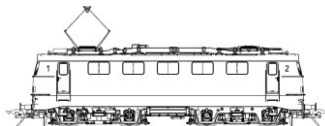


Den Fahrregler nun wieder auf "0" stellen.



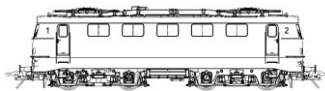
Beim erneuten Aufdrehen nach rechts fährt die Lok los.

Richtungswechsel



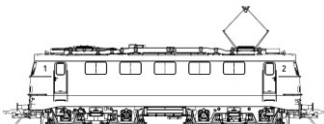
Zum Richtungswechsel die Lok anhalten. Warten Sie, bis die Stirnbeleuchtung der Lok erlischt.

Bei einem schnellen Polaritätswechsel ändert die Lok die Fahrtrichtung, ohne dass der Pantograf gewechselt wird.

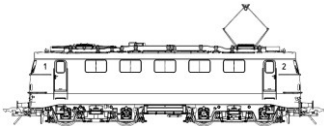


Fahrregler nach links aufdrehen.

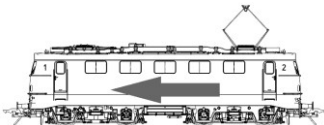
Der linke Pantograf wird zuerst abgesenkt (lassen Sie den Fahrregler aufgedreht), ...



... anschließend wird der rechte Pantograf angehoben.



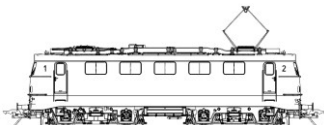
Fahrregler nun wieder auf "0" stellen.



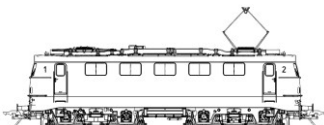
Beim erneuten Aufdrehen nach links fährt die Lok nach links los.

Abbügeln (beide Pantografen unten)

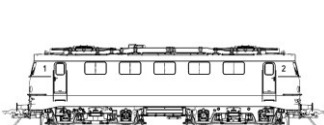
Zum Verpacken der Lok müssen beide Pantografen abgesenkt werden.



Halten Sie die Lok zuerst an (Fahrregler auf "0")



Drehen Sie den Fahrregler in die Richtung des ausgefahrenen Pantografen, bis sich dieser in Bewegung setzt.



Ist der Pantograf ungefähr zur Hälfte abgesenkt, drehen Sie den Fahrregler langsam auf 0.

Der Pantograf wird komplett abgesenkt.

16 Anhang

16.1 Rücksetzen des Decoders auf Werkseinstellung

Wenn Sie alle CVs des Decoders auf die Werkseinstellung zurücksetzen möchten, so schreiben Sie in die CV8 den Wert 33.

16.2 Liste der unterstützten CVs

Die folgende Liste führt alle vom Decoder der E41/BR141 genutzten CVs auf.

CV	Wertebereich / Bit	Bedeutung	Werkseinstellung
1	1-127	Basis – Lokadresse Dies ist die Nummer, mit der Sie die Loks im Digital plus by Lenz® System aufrufen. Für die Verwendung mit Digital plus by Lenz® Geräten ist nur der Bereich 1-99 zugelassen. Beim Schreiben dieser CV wird im Decoder automatisch CV19 (Mehrfachtraktionsadresse) und in CV29 das Bit 6 (Verwendung der erweiterten Adresse) gelöscht.	12
2	0-255	Mindestanfahrspannung Vmin	0
3	0-255	Anfahrverzögerung	25
4	0-255	Bremsverzögerung	12
5	0-255	Maximalgeschwindigkeit Vmax	254
6	0-255	mittlere Geschwindigkeit Vmid	48
7	-	Versionsnummer	44
8	-	Herstellerkennung	99
17	192–231	erweiterte Lokadresse, höherwertiges Byte	192
18	0-255	erweiterte Lokadresse, niederwertiges Byte	141
19	1-127	Mehrfachtraktionsadresse Für die Verwendung mit Digital plus by Lenz® Geräten ist nur der Bereich 1-99 zugelassen.	0
28	Bit	RailCom Konfiguration	3 (dec)
	1 (0)	1 Kanal 1 freigegeben für Adress-Broadcast	1
	2 (1)	1 Kanal 2 freigegeben für Daten	1
	3-8(2-7)	nicht verwendet	
29	Bit	Allgemeine Einstellungen	14 (dec)
	1 (0)	Richtung der Lok 0 normal: Lok fährt nach vorne, wenn der Pfeil auf dem Handregler nach oben zeigt. 1 vertauscht: Lok fährt nach vorne, wenn der Pfeil auf dem Handregler nach unten zeigt.	0
	2 (1)	Fahrstufenmodus: 0 Betrieb mit 14 oder 27 Fahrstufen. Diese Einstellung wählen Sie bei Verwendung des Decoders mit Digitalsystemen, die den 28/128-	1

		Fahrstufenmodus nicht unterstützen.	
	1	Betrieb mit 28 oder 128 Fahrstufen. Diese Einstellung wählen Sie bei Verwendung des Decoders mit Digitalsystemen, die den 28/128-Fahrstufenmodus unterstützen.	
	3 (2)	nicht verwendet	1
	4 (3)	0 RailCom Senden ausgeschaltet 1 RailCom Senden eingeschaltet	1
	5 (4)	nicht verwendet	0
	6 (5)	0 Decoder verwendet Basisadresse (aus CV1) 1 Decoder verwendet erweiterte Adresse (aus CV17 u. CV18)	0
	7,8(6,7)	nicht verwendet	0
CV	Wertebereich	Funktionszuordnung (Mapping) für Funktionen Der Wert, den Sie in diese CVs einschreiben, bestimmt die Funktion	Werkeinstellung
–			
46		Funktion / Werkszuordnung:	
33	0-255	Licht vorne / F0	0
34	0-255	Licht hinten / F1	1
35	0-255	Innenbeleuchtung / F6	6
37	0-255	Rangierlicht / F5	5
39	0-255	Rangiergang / F5	5
40	0-255	Kupplung / F2	2
43	0-255	Mapping Panto-Automatik "normal" / F8	8
44	0-255	Mapping Panto Führerstand 1 / F11	11
45	0-255	Mapping Panto Führerstand 2 / F12	12
46	0-255	Mapping Lokführer unsichtbar / F20	20
48	0-255	Mapping Panto-Automatik "invertiert" / F9	9
49	0-255	Weg, der beim Entkuppeln zurückgelegt wird, Wert entspricht dem Weg in mm	20
51	Bit	Brems – Konfiguration	0 (dec)
	1 (0)	1 konstanter Bremsweg bei ABC	0
	2 (1)	1 ABC aktiviert	0
	3 (2)	1 Richtungsabhängigkeit von ABC ist ausgeschaltet	0
	4 (3)	1 Pendelbetrieb ohne Zwischenhalt aktivieren	0
	5 (4)	1 Pendelbetrieb mit Zwischenhalt aktivieren	0
	6 (5)	1 mit Gleichspannung polaritätsunabhängig anhalten (wird nur beachtet, wenn in CV29 Bit 3 gelöscht ist)	0
	7–8 (6-7)	nicht benutzt	0
52	0-255	Bremsweg, Bremsweglänge (in cm) ist das Doppelte des eingetragenen Wertes.	30
53	0-255	Langsamfahrtgeschwindigkeit bei ABC	48
54	0-255	Aufenthaltsdauer bei Pendelbetrieb, 2 bis 254 Sekunden (siehe Kap.: 11.2.5)	4
55	0-255	Helligkeit des <u>weißen</u> Spitzenlichts	150
56	0-255	Helligkeit des <u>roten</u> Spitzenlichts	200
57	0-255	Helligkeit der Führerhausbeleuchtung	200

121	0-255	Höhe Panto Führerstand 1	200
122	0-255	Höhe Panto Führerstand 2	200
112	0-255	Zeitdauer für Motornachlauf, wenn kein Gleissignal mehr vorhanden. $t = CV112 * 0,016sec$, Default ca. 0,25sec	16
125		Sound Reset: durch Einschreiben von 85	0
126	0-255	Zeiger CV für SUSI, Offset ist 800	102
127	0-255	Transport CV für SUSI	150
128		Servicenummer (aktuelle Nummer bitte auslesen)	-

16.3 Programmieren und Auslesen von Decodereigenschaften

Hierzu stehen Ihnen 2 verschiedene Methoden zur Verfügung, das **"Programmieren und Auslesen auf dem Programmiergleis"** und **"Programmieren während des Betriebes (PoM)"**.

Beim Programmieren während des Betriebes (PoM) können Sie die Eigenschaften in den CVs ändern ohne die Lok auf ein separates Programmiergleis stellen zu müssen. Ein Auslesen des programmierten Wertes ist auch möglich. Dazu benötigen Sie entweder einen LRC120, oder eine LZV200 mit dem Handregler LH101(-R).

Bei PoM erhält die Lok einen Befehl, der sich so beschreiben lässt:

"Lok Nummer 1234, schreibe in CV4 den Wert 15!"

Nur die Lok mit der Adresse 1234 wird diesen Befehl ausführen.

Beim Programmieren auf dem Programmiergleis ist es nicht nötig, die Adresse des Decoders zu wissen. Bei diesem Verfahren erhält der Decoder den Befehl:

"Schreibe in CV4 den Wert 15!"

Jeder Decoder, der diesen Befehl empfängt, wird ihn auch ausführen.

16.3.1 Programmieren während des Betriebes

Welche Eigenschaften können mit PoM verändert werden?

Alle in einem Lokdecoder vorhandenen CVs können mit PoM verändert werden, Ausnahme sind nur die Basisadresse in CV1 und die erweiterte Adresse in CV17 und CV18. Im praktischen Betrieb werden Sie vermutlich die CVs für die Anfahr- und Bremsverzögerung am häufigsten verändern.

16.3.1.1 Welche Geräte werden für PoM benötigt?

PoM ist möglich mit der LZV200 oder der LZV100 in Verbindung mit einem Handregler LH101(-R) oder LH100.

Das schrittweise Vorgehen entnehmen Sie bitte den Betriebsanleitungen der genannten Geräte.

16.3.2 Programmieren auf dem Programmiergleis

Hier wird ein spezielles Gleis, das so genannte Programmiergleis verwendet. Ein Programmiergleis ist ein vom Rest der Modellbahn isoliertes Gleisstück, welches an den Programmierausgang der Zentrale (LZV200 oder LZV100) angeschlossen wird. Auf diesem Gleis können die Einstellungen von Lokdecodern ausgelesen und geändert werden.

Das schrittweise Vorgehen ist von den verwendeten Geräten abhängig. Bitte schauen Sie in den Betriebsanleitungen der jeweiligen Geräte nach.

16.4 Bits und Bytes - Umrechnungshilfe

Setzen und Löschen von Bits in einer CV

In vielen CVs in den Decodern wird nicht mit Zahlenwerten gearbeitet, sondern mit einzelnen Bits. Wenn Sie einen Decoder programmieren wollen, der das bitweise Ändern von CVs nicht unterstützt, oder Sie verwenden ein System das keine bitweise Programmierung erlaubt dann müssen Sie, je nachdem welche Bits in den CVs gesetzt oder gelöscht sein sollen, den zugehörigen Dezimalwert einprogrammieren.

Stellt sich also die Frage:

"Welche Dezimalzahl muss ich eingeben, damit welche Bits gesetzt oder gelöscht sind?"

Jedes gesetzte Bit repräsentiert eine Zahl, eine Wertigkeit. Schreiben Sie einfach die Wertigkeit aller Bits, die in einer CV gesetzt sein sollen, untereinander und addieren Sie diese Wertigkeiten. Hierbei gilt die nebenstehende Tabelle. Jedes nicht gesetzte, also gelöschte Bit hat die Wertigkeit '0'.

Bit	Wertigkeit
1 (0)	1
2 (1)	2
3 (2)	4
4 (3)	8
5 (4)	16
6 (5)	32
7 (6)	64
8 (7)	128

Wenn Sie also beispielsweise das Bit 2 und das Bit 4 setzen wollen, so müssen Sie die Wertigkeiten dieser Bits addieren:

Bit	Wertigkeit
2	2
4	8
Summe:	10

Also ist '10' der Dezimalwert, den Sie in die CV einprogrammieren müssen, wenn die Bits 2 und 4 gesetzt sein sollen.

Alle Rechte, Änderungen, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten.
Nachdruck und jede Art von Vervielfältigung, auch auszugsweise, bedarf vorheriger Genehmigung.
Spezifikationen und Abbildungen ohne Gewähr.

Lenz
ELEKTRONIK GMBH

Vogelsang 14
35398 Gießen
Hotline: 06403 900 133
Fax: 06403 900 155
www.lenz-elektronik.de
E-Mail: info@lenz-elektronik.de